

StEB (Stansstad-Engelberg-Bahn)

Die StEB war wichtig für den Tourismus. Die Strecke führte von der Schiffslände Vierwaldstättersee direkt nach Engelberg. Ab Obermatt bis kurz vor dem Ziel war ein Zahnradabschnitt mit 245‰ Steigung vorhanden. Hier wurden die Adhäsionszüge mit einer Zahnrad-Schiebelok befördert. Der Betrieb wurde mit 750V Drehstrom geführt und erforderte daher eine komplizierte Fahrleitung. Der fehlende Anschluss der Bahn an das weitere Schienennetz machte sich durch eine sinkende Rentabilität bemerkbar. Eine finanzielle und bauliche Sanierung drängte sich auf. Neu wurde eine Verbindung zur Brünigbahn geschaffen und so direkte Züge nach Luzern ermöglicht. 1964 konnte die neu entstandene Luzern-Stans-Engelberg-Bahn (LSE) ihren Betrieb aufnehmen. 2004 verkauften zudem die SBB die Brünigbahn an die LSE, und die beiden Unternehmen fusionierten zur Zentralbahn (ZB). Von der alten StEB ist leider nicht mehr viel übriggeblieben. Die Schublok HGe 2/2 1 kann im Verkehrshaus der Schweiz bewundert werden und jetzt eben noch die CFZe 2/4 3 in der Sammlung von Iten.

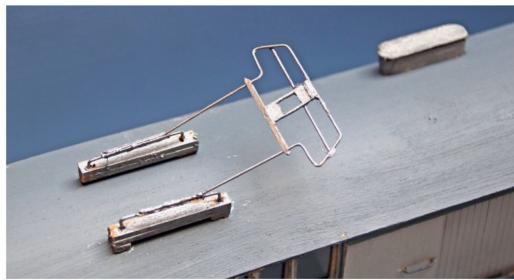
Foto: Karl Wyrsch/Siggi Daniel Ammann



Doppeltraktion mit ABFZ 2/4 3 am Zugschluss auf der Fahrt nach Engelberg.



Der Eindruck entspricht dem Vorbild. Die Ästhetik ist nicht Modell gestanden.



Die alten Stromabnehmer für Drehstromfahrzeuge mussten in der eigenen Werkstatt gebaut werden, denn ab Stange gibt es diese nicht zu kaufen.



Filigran und trotzdem einfach zeigt sich der Führerstand Seite Engelberg. Trotzdem war es eine knifflige Arbeit für den Modellbauer Iten.

Die ASD (Aigle–Sepey–Diablerets)

Die Strecke wird heute noch bedient, und es fahren moderne Züge der TPC (Transport public du Chablais). Das erste Modell von Walter Iten zeigt einen der fünf Triebwagen, den ABDe 4/4 12. Er hat den grossen Depotbrand von 1943 überstanden, erkennbar an den schmalen Fenstern. Die wieder aufgebauten Fahrzeuge haben damals grosse Fenster erhalten.

Foto: Walter Iten



Der Triebwagen ABDe 4/4 12 wartet 1985 in Le Sepey auf die Abfahrt.



Nostalgie pur: der ABDe 4/4 12 zusammen mit dem B2 31.